

Quelle: Eifel hautnah – Das Magazin

Datum: 20.12.2021

Seite: 80 - 81



Links: Das Wasserkraftwerk Heimbach wird über einen Stollen aus der Urfttalsperre versorgt und liefert mit den Wasserkraftwerken der Rurtalsperre den „grünen“ EIFEL Strom.

Erfolgsgeschichte EIFEL Strom Regionaler Strom aus Wasserkraft

Wenn heute 26.000 Kunden in der Eifel grünen Strom aus ihrer Heimat beziehen, dann ist das ein Erfolg, mit dem die Initiatoren beim Start des Projekts EIFEL Strom im Sommer 2016 nie gerechnet hätten.

Markus Pfeifer, Geschäftsführer der Regionalmarke EIFEL, und Manfred Klasen, damals Leiter der RWE-Vertriebsregion Süd, hatten lange für die Idee gearbeitet. Ihr gemeinsames Ziel: Strom aus der Region für die Region anzubieten. Natürlich sollte es „grüner“ Strom aus erneuerbaren Energien sein. Ein „ehliches Produkt“, erinnert sich Klasen, sollte auf den regionalen Markt gebracht werden, das den hohen Qualitätskriterien der Regionalmarke EIFEL entspricht.

Es waren lange Planungs- und Entwicklungsarbeiten notwendig, denn es galt die Entscheider in der RWE-Zentrale zu überzeugen, dass auch ein kleines, regionales Geschäftsmodell für einen „Energiesinn“ Sinn machen kann. Mit EIFEL Strom musste ja immerhin eine neue regionale Marke im internationalen Konzern etabliert werden.

Manfred Klasen gelang es mit Beharrlichkeit und guten Argumenten das Okay für die Umsetzung

zu erhalten. Mit Strom aus den Wasserkraftwerken der Rurtalsperre und dem Wasserkraftwerk Heimbach, das über einen Stollen aus der Urfttalsperre versorgt wird, konnte die benötigte Strommenge aus regenerativen Energiequellen mit Eifelherkunft „gebaut werden“, wie die Fachleute sagen.

Seither hat sich einiges in der Energielandschaft bewegt, aus RWE wurde innogy und heute ist E.ON der Energieversorger. Der EIFEL Strom hat alle Eigentümerwechsel überstanden, ohne je in Frage gestellt zu werden. Klasen: „Unser kleines Erfolgsmodell hat sich durchgesetzt. EIFEL Strom ist nicht nur zum Begriff bei unseren Kunden geworden, sondern wir sind als erfolgreiches Pilotprojekt auch im Konzern anerkannt.“

Möglich wurde das durch viel Herzblut, das alle Beteiligten bei Planung und Umsetzung einbrachten. Die Eifel, ihre Regionalmarke und auch der Energieversorger lagen richtig: Mit dem hundertprozentigen, zertifizierten Grünstrom aus Wasserkraft wird den Bürgern der Region ermöglicht, aktiv einen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Ein positiver Nebeneffekt: Durch den Bezug von EIFEL Strom werden Naturschutz und Nachhaltigkeitsprojekte in den Naturparks Nord- und Südeifel unterstützt. (hfr) ■